

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 70.

Freitag, den 10. März.

1848.

Bekanntmachung.

Die Stimmen, welche sich hier und-da gegen die bisherige Wirksamkeit der unterzeichneten Staatsminister erhoben, gaben denselben Veranlassung, Sr. Majestät, dem Könige, schon vor mehreren Tagen und heute wiederholt ihre Entlassung anheim zu geben.

Se. Majestät, der König, haben aber Anstand genommen, selbige anzunehmen, vielmehr die sofortige Einberufung eines **außerordentlichen Landtags** für den **20. dieses Monats** zu befehlen geruht, damit sogleich bei dessen Beginn darüber Gewißheit erlangt werde, ob das gesammte Land die obgedachte Meinung theile. Diesem Landtag wird dann auch das erforderliche Gesetz über Einführung der durch die Verfassungs-Urkunde zugesicherten Pressfreiheit vorgelegt werden.

Se. Majestät, der König, erwarten und hoffen, daß nach dieser auf Allerhöchsten Befehl eröffneten Entschließung, von jeden weitem Vorschritten abgestanden und überall Ruhe und Ordnung erhalten werden wird.

Dresden, den 9. März 1848.

Die Staatsminister.

von Roenneritz.

von Beschau.

von Wietersheim.

von Carlowitz.

von Oppell.

Verordnung an die Kreisdirectionen.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, daß die Censur von jetzt an bis zum 15. künftigen Monats aufgehoben sein soll, dafern nicht schon früher eine Vereinbarung mit dem, zum 20. dieses Monats einberufenen, außerordentlichen Landtage wegen des zu erlassenden Pressgesetzes eintritt.

Diese Verordnung ist schleunigst zu veröffentlichen.

Dresden, den 9. März 1848.

Ministerium des Innern.

In dessen interimistischer Verwaltung
Dr. Schinsky.

Nachrichten aus Sachsen.

△ Dresden, den 8. März. Das Hotel de Pologne, der Ort, wo in Wegfall des Gewandhaussaales, die Dresdner Erklärung an die Staatsregierung zur Berathung kam, war heut Nachmittags 2. Uhr der Versammlungspunct für 1500—1600 Männer jedes Alters und Standes, die sich für die großartigen Bewegungen der Gegenwart interessirten und gekommen waren, auch wenn die Censur die öffentliche Einladung unmöglich gemacht hatte. Der vom Comité provisorisch mit dem Borsey betraute Adv. Blöde

eröffnete die Verhandlung mit einer ruhig mahnenden, aber energischen Erklärung des Zweckes, für den sich im gegenwärtigen Augenblicke eine so große Zahl von Bürgern und Einwohnern dieser Stadt versammelt habe; er gedächte der Erhebung Frankreichs und der Nachwirkungen der Februartage in den deutschen Staaten des Südens und Westens, erklärte dann, daß auch Sachsens Volk die längst zugesicherten Rechte fordere, aber bis heut, selbst bis auf die neueste Ansprache des Königs an seine Sachsen herab, nichts als Worte und nur Worte erhalten habe. Das müsse anders wer-

den, und dazu bedürfe es des Auftretens der Bürger selbst, worin unsere Leipziger Brüder uns vorangegangen wären u. Durch Acclamation auch für den ferneren Vorsitz bestimmt, forderte er nun D. Köchly auf, die Erklärung vorzutragen und die einzelnen Punkte derselben zu begründen. Dies geschah auch, aber freilich auf eine unerwartete Weise. Obschon nämlich der Redner das Wort Friedrich Wilhelms: „zwischen uns sei Wahrheit!“ anführte als eine für die Völker den Regierungen gegenüber gültige Regel, und obschon die Erklärung selbst sagt: „die Zeit der leeren allgemeinen Versprechungen und der verdeckten Redensarten sei vorüber“ — so war doch der zweite Theil seines Vortrags das vollkommene Gegentheil davon. D. Köchly bewies nämlich (natürlich nach seiner Privatansicht, nicht als Organ des Comité, dem er darüber nichts mitgetheilt hatte), daß der im heutigen Tageblatt enthaltene halbofficielle Artikel: „Pressfreiheit und Schwurgericht“ wirklich und vollständig die Ansicht unseres Cabinets sei, wie er dies aus einem Briefe des Staatsministers v. Wietersheim an den Sprecher zu bestätigen ermächtigt sei, und entwickelte daraus den Beweis, daß die Regierung allerdings zu Concessionen geneigt sei, daß sie darum volles Vertrauen verdiene, daß nur ihr aufrichtiges Festhalten an der Verfassung sie abhalte, ohne Beirath der Stände schon jetzt die Wünsche des Volkes zu gewähren. Daß die Unbestimmtheit des Artikels, das Geschraubte desselben, dieses Drehen und Winden um Ja und Nein eben nichts als „allgemeine Versprechungen“, durchaus keine bestimmte Zusage war, daß man Ministern, die so delicat-constitutionell sind, nicht zur Belohnung sagen kann, sie würden wohl selbst abtreten, wenn diese Reformen nicht mit ihrem System im Einklange sind, — dieser Widerspruch war dem Redner ganz entgangen, dem indeß von den Zuhörern hier und mehrfach Applaus zu Theil ward. Die einzelnen Forderungen erläuterte er nur flüchtig, ohne „rückwärts zu blicken“, d. h. ohne Anführung der Mißbräuche, die eben die jetzigen Reformen gebieterisch fordern, und von dem Rücktritte der Minister war ebenfalls nichts zu hören. Der Vorsitzende forderte nun auf, da sich die Versammlung so einhellig beistimmend erklärt habe, die zehn Punkte im Ganzen anzunehmen, was auch stürmisch geschah. Nur eine Stimme, Adv. Krause, erhob sich protestirend gegen den vierten Punkt, die Habeas-Corpus-Acte, da solche bereits in der Verf.-Urk. stehe und also hier völlig ungerechtfertigt erscheine. Wir wissen wohl, daß § 51 der Verf.-Urk. diesen Grundsatz zum Theil ausspricht, aber abgesehen davon, daß hier auch die Haus-suchungen aufgenommen waren, so bezog man sich bei der Feststellung der Erklärung besonders auf Polizeischritte und auf das vom Reg.-Rath Dr. Glöckner gegen den Redacteur des „Meißner Hochlandes“ in Neustadt b. St. eingehaltene Verfahren. Sei es nun, daß die Heftigkeit, mit welcher der Opponent sprach, das Publicum aufregte, sei es, daß Einige unter demselben andere Erfahrungen, Ausnahmen von dem Gesetze, erfahren hatten, der Redner ward unterbrochen und Alles stimmte der Erklärung des Comité bei und drängte sich zum Unterzeichnen. Eine Adresse an die Bürgerschaft Leipzigs, unser Dank für ihr muthiges Benehmen zum Erkämpfen der Volksrechte, ward jetzt verlesen und fand die ungetheilteste Zustimmung, vielleicht nur mit Ausnahme des Stadtverordneten-Vorstandes Küttner, der sich dicht beim Vorleser in diesem bitteren Augenblicke befand. Die Erklärung wird mit den Originalunterschriften dem Staatsministerium übergeben werden, zahlreiche Abdrücke davon aber verbreitet. Gegen $\frac{3}{4}$ Uhr war die Versammlung zu Ende, und bemerkte ich nur noch, daß am Schlusse, wenn ich recht verstand, Dr. jur. Minkwitz aus jenem von Köchly zu einem Vertrauensvotum für das Ministerium benutzten halbofficiellen Artikel des Tageblattes ein Mißtrauensvotum für dieselben ableite, das den stürmischsten Beifall erntete. — Ueber die Deputation Zwickau's und der Schönbургischen Städte und ihren Empfang beim König traurige Nachrichten. Se. Maj. will kein Wort der Entgegnung hören und hofft, daß nun keine Gesandte mehr kommen werden, da er in der Ansprache an die Sachsen bereits Alles gesagt habe! — Das literarische Museum ist sehr zahlreich besucht, und die Zahl der angemeldeten Mitglieder stieg in wenig Tagen über dreißig, so daß dem Journalwesen eine neue Erweiterung bevorsteht. Man richtet sein Augenmerk auf Anschaffung des National und der Bilancia — wenn nicht die Post das Bezahlen derselben verweigert; aber dann müßten ja auch die Zeitungen der preßfreien Staaten Baden, Württemberg, Nassau und Hessen-Darmstadt nebst Frankfurt von den Grängen — des Kleinen, aber durch seine Gemüthlichkeit so glücklichen Sachsenlandes abgehalten werden!

Chemnitz. Die von Rath und Stadtverordneten hier an den König ergangene Adresse lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Tief erschüttert von den gewaltigen Ereignissen der Gegenwart nahen wir uns mit ehrfurchtsvoller Bitte Ew. Königl. Majestät. Treue Anhänglichkeit an den Thron und unsern edlen König, volle, jedes Opfers fähige Hingebung für unser Volk und die gute Sache, warme Sympathien für die großen Interessen unseres deutschen Vaterlandes befeelen uns.

Königliche Majestät, diese Gefühle, uns gleich heilig und theuer, gleich stark und mächtig, begleiten uns heut zu den Stufen Ihres Thrones.

Finstere Wolken haben sich aufgethürmt am politischen Horizonte eines großen Staates, seine Grenzen sind die Grenzen Deutschlands; schnell und plötzlich kann ein Sturm diese Wolken herüberführen über die Marken des Nachbarlandes — eine traurige Vergangenheit weckt diese Besorgniß.

Mit Würde und Sicherheit wird ein einiges Deutschland, weil stark und kräftig in seinem Innern, darum unüberwindlich nach Außen, solchen Sturm beschwören. —

Diese Einheit aber, Königliche Majestät, ist nur dann möglich, wenn ein Band die Fürsten und Völker Deutschlands umschlingt, ein Band der Eintracht und des Vertrauens. —

Die Geschichte Deutschlands ruhen in der Hand seiner Fürsten; ihre erhabene Aufgabe ist es, dieses Band zu knüpfen.

Jenes Maß politischer und religiöser Freiheit, bei welchem Gesetz und Recht eine Wahrheit bleiben, jene Freiheit, die, eine nicht minder starke Garantie für die Macht der Regierenden wie für die Rechte der Regierten, unzertrennlich den Fürsten an sein Volk, das Volk an seinen Fürsten ketzt, die, ein heiliges Eigenthum der Nationen, eine unantastbare Schutzwehr bildet in den Zeiten der Gefahr, das ist der Grundstein jener Eintracht und jenes Vertrauens.

Diese gesegliche Freiheit, wir sprechen es offen aus vor Ew. Majestät, waltet noch nicht über Deutschland; die Völker erbitten sie noch von ihren Fürsten; — die Morgenröthe aber, die sie uns bringt, wird den großen Tag der nationalen Einheit Deutschlands verkünden. —

Ein so großes Ziel, wir bescheiden uns dessen, ist nicht das Werk eines Augenblickes, aber der Weg muß betreten werden, wenn man zum Ziele will.

Die Erfüllung zweier Wünsche vor Allem ist es, die ihn anbahnt:

Freiheit des Wortes durch Entfesselung der Presse innerhalb des gesammten deutschen Vaterlandes und Vertretung der deutschen Völker bei der Versammlung des Bundestages. —

Während wir im unerschütterlichen, vollen Vertrauen auf die Weisheit Ew. Majestät, auf die erprobte Liebe unseres Königs zu seinem Volke der weiteren Ausbildung der Verfassung und Institutionen Sachsens mit ruhiger Zuversicht entgegensehen, bitten wir ehrfurchtsvoll Ew. Majestät wollen mit der Macht Ihres Willens und Ihres Wortes der schnellmöglichsten Erfüllung jener beiden Wünsche Ihren Beistand und Ihre Mitwirkung leihen.

Königliche Majestät, wir sind nur Vertreter einer Gemeinde Ihres Königreichs, wir sind dieser Stellung auch gegenwärtig unvergessen, aber in dem Augenblicke, wo die verfassungsmäßigen Repräsentanten der Nation nicht um den Thron versammelt sind, gebietet uns der hohe Ernst einer verhängnißvollen Zeit, so ehrerbietig als offen und freimüthig vor Ew. Majestät es auszusprechen, was unser Innerstes bewegt. —

Unser Wille ist redlich, unsere Absichten, gleichweit entfernt von schwärmerischen Idealen, wie von den Eindrücken fieberhafter Aufregung, sind rein, das Bewußtsein, eine heilige Pflicht erfüllt zu haben gegen Fürst und Vaterland, ist mit uns.

Möge dieses Bewußtsein für unsere Bitten als ein warmer Fürsprecher gelten an dem Throne Ew. Königl. Majestät.

In tiefster Ehrerbietung verharren

Ew. Königl. Majestät allerunterthänigst gehorsamste

Der Rath und die Stadtverordneten zu
Chemnitz.

Adresse der Bauern an Sr. Majestät den König von Sachsen.

Allerdurchlauchtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Das hochherzige Beispiel der Stadt Leipzig, welche mit Freimuth vor dem Throne über die im Volke vorherrschenden Gefühle und Wünsche sich ausgesprochen, hat auch uns nicht theilnahmlos gefunden. Ew. Königl. Majestät kennen die Treue und Liebe des Bauernstandes zu seinem König. Sie bewährt sich jetzt in unserer Offenheit. Wir haben erfahren, daß Ew. Königl. Majestät in dem Glauben erhalten werden, daß der Sinn des Volkes mit dem der Minister in Einklang stehe. Wir versichern Ew. Majestät, daß, wohin wir hören, wohin wir sehen, es fast nur Eine Stimme giebt: daß es anders, besser werden möge!

Wir versichern Ew. Königl. Majestät, daß noch mancher auch uns nahe berührender Wunsch auf dem Herzen des Volkes liegt, seiner Erfüllung harrend.

Vor allem beklagen wir tief das jezige Wahlgesetz in seinen engherzigen Bestimmungen, die es hauptsächlich gerade auf den Bauernstand abgesehen zu haben scheinen. Dieses Wahlgesetz behindert und beschränkt die Auswahl unter den Würdigsten und Besten; es gehen die Beschränkungen desselben so weit, daß es eine Verletzung seiner eigenen Vorschrift über die Höhe des Censur zuläßt, um nur ausführbar zu sein. Es giebt manche Wahlkreise, welche nicht zugestehen können, daß die von ihnen gewählten Abgeordneten dem Geiste nach ihre Vertreter waren; welche für die Wahlstimme, die sie abgaben, weil sie besser sie nicht abgeben konnten, in Gedanken ihr Vaterland um Verzeihung bitten. Wir haben schon früher unsere Bittschriften gegen dieses Wahlgesetz der hohen Ständeversammlung eingeschendet, aber ohne daß wir nur ein Wort der Berathung darüber gehört hätten. Mögen Ew. Königl. Majestät der Ständeversammlung ein Wahlgesetz vorlegen lassen, welchem Vertrauen zu der Einsicht und dem Willen der Wähler zu Grunde liegt; dann erst werden die von uns Gewählten als unsere wahren Vertreter, als Männer unseres Vertrauens gelten können.

Es ist ein schmerzliches Gefühl für uns, wenn wir es mit ansehen müssen, wie unsere Söhne aus dem Kreise der Ihrigen dahin geführt werden, wie auf einen orientalischen Markt, um gezwungen zu werden, die Waffen zu tragen. Oft ist ihre Kraft, ihr Körper der einzige Reichthum, den sie auf dieser Welt besitzen; sie müssen sie in den Jahren, wo sie ihnen die besten Früchte tragen könnten, dem Vaterlande geben, während der Mann von Geld seinen Sohn von der Pflicht der Vaterlandsvertheidigung loskauft! Mögen Ew. Königl. Majestät Ihrem Lande eine volksthümliche Wehrverfassung verleihen, damit die Vertheidigung des Vaterlandes nicht länger eine unmenschliche Last, sondern eine freudige Pflicht, ein stolzes Recht eines Jeden im Volke werde.

Die Abgaben des Staates sind so vertheilt, daß der Vermögendere verhältnißmäßig weniger zahlt, als der Aermere; mögen Ew. Königl. Majestät eine Besteuerung einführen lassen, welche auf billigerer Grundlage ruht, die Eitelkeit, Titel- und Rangsucht am wenigsten schont, und unsere Steuern mindert!

Wir haben die Lasten der Kirchen und Schulen zu tragen, wir geben ihren Dienern das, was ihnen gebührt; aber leider sehen wir uns außerhalb des Genußes der entsprechenden Rechte im Kirchen- und Schulwesen. Unsere Geistlichen mögen Lehrer und Vorgänger nur auf dem Pfade der Tugend sein, aber entfernt von ihnen möge Alles gehalten werden, was sie in ihrem hohen Berufe stört; ihre Wirksamkeit möge stets im reinsten Lichte der Uneigennützigkeit erscheinen, dann werden wir ihr Wort dop-

pelt gern glauben und hören. Mögen Ew. Königl. Majestät der Ständeversammlung ein Gesetz vorlegen lassen, durch welches den Kirchengemeinden ihr natürliches Recht: Geistliche und Schullehrer selbst zu wählen, ihre kirchlichen und Schulangelegenheiten selbst zu besorgen, das Kirchen- und Schulvermögen selbst zu verwalten, gegeben, das Einkommen der Geistlichen fixirt und ihre Stellung in der Kirchengemeinde vom Betrieb einer Landwirthschaft und ähnlichem weltlichen Beisatz gänzlich geschieden wird.

Kein Stand hat mehr zu leiden gehabt, als der Bauernstand, unter der Beschaffenheit der Gerichte und deren Verfassung, denn der größte Theil der Lasten des bäuerlichen Grund und Bodens ist durch die Wirkungen der Abhängigkeit, Entsetzbarkeit und herrschaftlichen Dienstbesessenheit der Gerichte auf den Bauernstand gekommen. Zur Hebung des längst und tief gesunkenen Vertrauens zur Rechtspflege mögen Ew. Königl. Majestät der Ständeversammlung ein Gesetz vorlegen lassen, welches Oeffentlichkeit ohne Ausnahme, auch in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, und Schwurgerichte in Strafsachen gewährt. Für das Vertrauen zu Uebung der Gerechtigkeit kommt eine Einrichtung, welche den Endscheid über die Schuld oder Nichtschuld in andere Gewissen, als das des Volkes selbst legt, zu spät!

Die neuere Gesetzgebung hat zwar viel von dem alten Unrechte, das auf unsern Grundstücken lastete, gehoben; allein noch darf der Geistliche eine Ausnahme machen in Ablösung der Pfarrzehnten, noch zertreten die Jagdberechtigten unsere Saatzfelder und ihr Wild zernagt unsere Pflanzen und Bäume, noch lastet der furchtbare Druck des Lehngeldes auf uns und Hunderte von Processen legen sich saugend an den Wohlstand der Gemeinden; immer klarer wird es uns auch, daß der Erwerb eines Theiles dieses Rechtes mit rechtswidrigem Verfahren der Gerichte behaftet war. Möge Ew. Königl. Majestät der Ständeversammlung ein Gesetz vorlegen, worin die Ablösbarkeit des Pfarrzehnten wiederhergestellt, die Ablösung der Jagd vermittelt und die von Rechtswidrigkeiten der Gerichte begleiteten Fälle einer Lehngeldszahlung als zum Erwerb des Lehngeldbefugnisses unfähig erklärt werden.

Wenn Ew. Königl. Majestät unsere Wünsche erhören wollen, so sind wir der einfachen Ueberzeugung, daß solche Gesetze nur dann zum vollen Glücke des Landes gereichen können und gesichert sind, wenn sie von Ministern ausgeführt werden, welche auch mit ganzer Seele ihnen zugethan sind und dabei nicht erst entgegenstehende Grundsätze zu verläugnen oder aufzuschieben brauchen. Jeder Anruf Ew. Königl. Majestät an Ihre Sachsen wird einen froheren und begeisterteren Anklang finden, wenn er von Männern gekennzeichnet ist, die das Vertrauen, die Liebe, die Achtung des Volkes genießen.

In unbegrenzter Verehrung und Anhänglichkeit
Ew. Königl. Majestät
treueste und gehorsamste
(Folgen die Unterschriften.)

Groß- und Kleinschocher und nachverzeichnete Orte den
7. März 1848.

* * *

Wie zuerst Baden, Württemberg, Nassau und Frankfurt a/M., so ist nun auch in Baiern, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg und Braunschweig die Pressfreiheit gewährt und in Preußen und Kurhessen versprochen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipziger Börse, den 9. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93	—	Leipzig-Dresdner . .	102	100
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	29½	—
Berlin-Anhalt La. A.	98	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	210	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	78	70
Chemnitz-Riesaer . .	30½	29½	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	73½	Anh.-Dess. Landesb.	96	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	87	—
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Leipzig, den 9. März.

Deckreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco unverändert pr. März-April 10½ Tblr. gef. und bez., pr. April-Mai 10½ Tblr. gef. und bez., pr. Mai-Juni und Juni-Juli 10½ Tblr. zu haben und G., pr. Sept.-Oct. 11½ Tblr. gef., pr. Oct.-Nov. 11 Tblr. Geld pr. Ctr. Spiritus, Kartoffel-, 14,400 g nach Tralles loco 23½ Tblr., pr. März-April, April-Mai und Mai-Juni ohne Geschäft.

Berliner Börse, den 8. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (R. F.) 4g	—	—
Amsterd. Rotterd. 4g	—	—	Oberschles. A. . . 4g	90	—
Berlin-Anhalt . . .	97	—	do. Prioritäts . d°	—	—
d° Prior.-Actien 4g	—	—	Oberschles. B. d°	82	—
Berlin-Hamburg d°	—	70	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4g	—	—
d° Prior. 4g	—	85	d° Prioritäts . . 5g	—	—
d° Potsd.-Magd. 4g	—	—	Rheinische	—	55
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	d° Prior. 4g	—	—
d° d° C 5g	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4g	60	—
d° Stettin	85	88	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
Bonn-Cöln 5g	—	—	Sächs.-Baiersche 4g	—	—
Breslau-Freib. . . .	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Thüringische . . . 4g	58	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	84½
d° Prior.-Actien 5g	—	—	Wilh.-Bahn 4g	—	—
Düsseld.-Elberf. 5g	—	—	d° Prioritäts . . 5g	—	—
d° d° Prior. . . . 4g	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden	—	71½			
d° Prior.-Actien d°	—	—	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4g	—	—	eingez. g.		
Kiel-Altona d°	—	—	Aachen-Mastr. 4g 30	—	—
Magdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark 4g 70	—	45½
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Berlin-Anh. B. d° 45	90	—
d° d° Prior. d°	—	—	Bexbach d° 90	—	—
Mail.-Venedig . . . 4g	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Nieder-Schles. . . d°	65	—	Magdeburg-Witten-	—	46
Niederschl. Pr. d°	—	—	berge 4g 60	—	—
d° d° 5g	—	—	Nordh. (Friedrich-	—	40
Prior. Ser. III. 5g	89½	—	Wilhelms) 4g 80	—	—
d° Zweigb. 4g	—	—	Posen-Stargard 80	—	60
d° Prior. 4½ g	—	—	Üng. Central d° 70	—	—

Die Fonds-Course waren meistens fest. Für Eisenbahnactien aber herrschte eine saure Stimmung und mehrere sind ferner im Preise gefallen

Berlin, den 8. März. Getreide: Weizen poln. 52, 57., gelb 52, 55. Roggen loco 35, 39, pr. Frühjahr 33½, 33½. Hafer loco 20, 22, pr. Frühjahr 21, 20. Gerste loco 32, 33. Rüböl loco 10½, 10½, pr. Frühjahr 10½, 10½. Spiritus loco 17½, pr. Frühjahr 18.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz.
 Anschluss von Riesa nach Döbeln und Limritz 6, 2½, 7 Uhr.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6¼, 10¼, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¼ Uhr Abends.
 Anschluss von Halle nach Eisenach 7½, 9, 2¼ Uhr, 9½ Weimar 7 Uhr Abends.

Anschluss von Cöthen nach Berlin 6¼, 7½ Uhr, bis Wittenberg 7¼ Uhr Abends.
 nach Bernburg 8¼, 11¼, 7¼ Uhr,
 " " Magdeburg nach Cöln 3½ Uhr Morgens (zum Anschluss an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Ueberrichtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9½ Uhr Abends).
 Anschluss von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10¼ Uhr.
 nach Berlin über Potsdam 12, 6¼ Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 Min. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Archäologische Sammlung: von 2—4 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Theater. (113. Abonnements-Vorstellung.)
 Zum dritten Male:

Die Nacht der Vorurtheile.

Drama in 4 Acten von Elisabeth Sengalli.
 Personen:

- | | |
|------------------------------|----------------|
| Jacob, Wechselr, | Herr Narr. |
| Seine Frau | Fran Sattler. |
| Sarah, seine Tochter, | Fräulein Graf. |
| Oskar, sein Pflegesohn, | Herr Richter. |
| Hagar, seine Haushälterin, | Frau Gise. |
| Commerzienrath von Träutmann | Herr Stürmer. |
| Heinrich, sein Sohn, | = Wagner. |
| Carl, sein Neffe, Advocat, | = Guttmann. |
| Ein Räuber | = Paulmann. |
| Moris, Bedienter, | = Hofmann. |
| Erster Bedienter | = Fay. |
| Zweiter Bedienter | = Bernhardt. |
| Zwei Polizeibeamte. | |

Zwischen dem ersten und den folgenden Acten liegt ein Zeitraum von drei Jahren.

Sonnabend den 11. März zum dritten Male: **Einmalhunderttausend Thaler**, Poffe mit Gesang in 4 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Gährich.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Baierschen Staats-Eisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die sub II. nachstehend verzeichneten Gegenstände, als von unbekanntem Reisenden auf dem Tracte der gedachten Bahnen zurückgelassen, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, hier zu melden, widrigenfalls, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 8. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Junk, Act.

I.
 Verzeichniß der von der Direction der Sächsisch-Baierschen Staats-eisenbahn als im Monat Februar 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

- 1) 1 Schirm und Stock mit Futteral, 2) 2 paar Filzschuhe, 3) 1 Muff, 4) 1 Volkskalender, 5) 1 wollenes Tuch, 6) 1 schwarzer Shawl, 7) 3 Taschentücher, 8) 1 Kaffeetasse, 9) 1 paar Seidentämme mit Locken, 10) 1 Haarbürste, 11) 2 Tabaksbeutel, 12) 4 Tabakspfeifen, 13) 1 Schnupstabsdose, 14) 1 Taschmesser, 15) 1 Schmiege, 16) 1 Hut, 17) 1 paar Handmüßchen, 18) 3 paar Handschuhe, 19) 5 einzelne dergl.

II.
 Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie als im Monat Januar 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

- 1) 3 Schnupstücher, 2) 2 Fußsäcke, 3) 1 Regenschirm, 4) 1 Knicker, 5) 1 paar Handschuhe, 6) 2 einzelne dergl., 7) 1 Tabakspfeife, 8) 1 Cigarrenspitze.

Die
Leipziger ökonomische Societät
 als landwirthschaftlicher Bezirksverein
 wird
Dienstag den 14. März 1848, Nachmittags 1 Uhr
 im Bahnhofsgedäude zu Kierisch
 sich versammeln.

In dieser Versammlung, zu welcher die Mitglieder des Bezirksvereins und seiner Zweigvereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft hierdurch ergebenst eingeladen werden, wird unter Anderm die Versteigerung mehrerer Untergrundpflüge für Rechnung des Bezirksvereins, sowie die Prüfung einer zur Ansicht aufgestellten Leitenberger'schen Dreschmaschine und einer Ackerschleife vorgenommen werden.

Leipzig, den 7. März 1848.

Das Directorium.
Dr. Wilhelm Crusius.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Grundstücksfolien, aus denen das Grund- und Hypothekenbuch des Dorfes **Plagwitz** bestehen soll, sind den

gesetzlichen Bestimmungen gemäß zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet und liegt dieser Entwurf für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten, in Leipzig wohnhaften Gerichts-Verwalters zur Einsicht bereit.

Es werden daher Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuches wegen ihnen an dem darin aufgenommenen Grundstücken zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, hierdurch aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von 6 Monaten und spätestens

den 30. Juni 1848

bei den unterzeichneten Gerichten anzuzeigen, widrigenfalls sie derselben dergestalt verlustig gehen, daß ihnen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Kleinschocher mit Plagwitz, am 30. November 1847.

rich Förschersche Gerichte daselbst.
Sermann Baumgarten, Sec. Dir.



Erste k. k. privilegirte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Schiffe der Gesellschaft befahren die ganze Strecke von Linz bis Galaz. An ersterem Orte schliessen sie sich an die k. Baierischen, an letzterem an die k. Russischen Dampfboote für Odessa und an jene des Oesterr. Lloyd für Constantinopel an. Auch befahren dieselben die Theiss bis Szolnok, im Laufe des Sommers bis Tokay und die Save bis Sissek.

Fahrordnung für die Haupt-Stationen:

Zwischen Linz und Wien;

Im März und April jeden zweiten Tag. Vom 1. Mai täglich hin und zurück.

Zwischen Wien und Pressburg: täglich hin und zurück.

Zwischen Wien und Pesth: täglich hin und zurück.

Zwischen Wien, Orsova, Galaz:

Für die Strecke Wien-Orsova besteht ein doppelter Dienst, ein **gewöhnlicher** längerer, mit Umschiffung in Pesth und Berührung allen Zwischen-Stationen, und ein **Eildienst**, ohne Umschiffung in Pesth, mit Beschränkung der Passagierzahl auf 60 für jedes Schiff, und blos mit Berührung der Haupt-Stationen von Pressburg, Pesth, Mohacz, Neusatz, Semlin, Basiasch, Drenkova, Orsova, wo der Anschluss an die nach Galaz fahrenden Dampfboote stattfindet.

Vom 5. März bis 11. April und vom 24. September bis 15. November:

Gewöhnlicher Dienst.

Abgang von Wien jeden **Freitag** und **Dienstag** in Uebereinstimmung mit den am 2. Tage von Pesth, jeden **Mittwoch** von Skela-Cladovi und jeden **Sonntag** von Gladosniza abgehenden Schiffen. Ankunft in Galaz am 8. Tage. Reisenden nach den Donau-Fürstenthümern und Odessa ist als Abfahrtstag von Wien der **Freitag** zu empfehlen.

Vom 16. April bis 21. September:

a) Eildienst.

Abfahrt von Wien jeden **Sonntag** und **Donnerstag**, Ankunft in Orsova am 3. Tage Nachmittags.

Das **Sonntags** abgehende Schiff trifft mit dem am **Mittwoch** von Skela-Cladovi abgehenden Schiffe zusammen, welches am Walachischen Ufer fährt und **Freitag** in Galaz eintrifft.

Hier schliesst sich alle 14 Tage das k. Russische Dampfboot für Odessa und das des Oesterreich. Lloyd für Constantinopel, und zwar letzteres abwechselnd eine Woche **Freitag**, die andere **Sonntag** an.

Auf diese Weise treffen die Reisenden in Giurgevo den 5., in Galaz den 6., in Odessa den 8. und in Constantinopel: die **Freitags** von Galaz abgehenden am 8., die **Sonntags** von Galaz abgehenden am 10. Tage nach der Abfahrt von Wien ein.

Reisenden nach den Donau-Fürstenthümern und Odessa, welche die Eilfahrten benutzen, ist die Abfahrt von Wien am **Sonntag** zu empfehlen, um die Quarantaine zu vermeiden.

Die **Donnerstag**-Abfahrten sind hauptsächlich für die Besucher der türkischen Donauhäfen bestimmt.

Mit den **Eilfahrten** werden auch Waaren befördert, und jene von Wien nach Orsova in 4, nach Giurgevo in 8 und nach Galaz in 9 Tagen gestellt. Bei letzteren 2 Stationen in der Voraussetzung, dass die Dreissigstämliche Revision in Alt-Orsova nur 3 Tage in Anspruch nimmt.

Vom 16. April bis 21. September findet

b) im gewöhnlichen Dienste

nur Ein Mal die Woche eine Verbindungsfahrt mit Orsova und respective mit Galaz statt. Abfahrt von Wien **Donnerstag**, von Pesth **Freitag**. Ankunft in Orsova **Sonntag**. **Mittwoch** Abfahrt von Skela-Cladovi am Walachischen Ufer nach Galaz. Dauer der Fahrt von Wien bis Galaz 8 Tage.

Näheres enthalten die Tarife, welche zu haben sind bei Herrn Spediteur **J. F. Oehlschlaeger** in Leipzig.
 Wien, im März 1848.

Die Administration

der ersten kais. königl. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, liegen die Tarife der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für 1848 zur gefälligen Abholung bei mir bereit, so wie ich sehr gern jede an mich ergehende Anfrage in Betreff derselben beantworten werde.

Güter-Annahme und resp. Beförderung nach Oesterreich, den Donau-Plätzen und der Levante findet täglich statt.
 Leipzig, im März 1848.

Die Agentur der ersten kais. königl. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Deutschland.

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeitsanstalt allhier bestimmten Gegenstände beginnt in nächster Woche.
Wir wiederholen deshalb die Bitte um gefällige Ablieferung der uns gütigst zugesagten Arbeiten, und versichern zugleich, daß auch andere, zur Verloosung geeignete Gaben mit dem aufrichtigsten Danke entgegen genommen werden.
Zugleich empfehlen wir die Abnahme von Loosen, welche bei einer Jeden der Unterzeichneten zu haben sind, einer geneigten Berücksichtigung. Leipzig, den 7. März 1848.

Der Frauen-Hilfsverein.
Louise Beckmann. Jeanette Goetz.
Emilie Dörrien. Julie Kaiser.
Louise Selbke. Wilhelmine Keilberg.

Notarielle Versteigerung.

Vom künftigen Montag, den 13. März d. J. an sollen verschiedene Effecten, als Meubles, Betten und Wirthschaftsgeräthschaften im Tiger, Brühl Nr. 52, 2. Etage, von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags notariell durch den Unterzeichneten gegen sofortige baare Zahlung im 14 Thalerfuß versteigert werden.

Dr. Friedrich Kersten,
requir. Notar.

Bei Ch. C. Kollmann in Leipzig erschien so eben:

Die sieben Todsünden

von E. Sue.

Sechster Band.

II. Heft. — Friedrich Bastien.

Deutsche Originalausgabe

von

Eugen Sue.

I. Band. Octav. 1/2 Thlr. Taschenausgabe 1/4 Thlr.

Die erste Abtheilung der Todsünden: **Soffart.** — Die **Serzugin.** 5 Bände Octav 2 1/2 Thlr. Taschenausgabe 1 1/4 Thlr. und französisch: **Les sept péchés capitaux: L'orgueil — la duchesse** 4 vol. 2 Thlr. — ist fortwährend in allen Buchhandlungen zu haben. — Die Fortsetzung erscheint sehr bald, und immer weit früher, als in Paris.

In unserem Verlage erschien so eben:

Gutta-Vercha.

Ueber ihre Gewinnung, Reinigung, Bearbeitung, Färben derselben und besonders über das beste Verfahren, die Sohlen auf Stiefeln oder Schuhe dauerhaft zu befestigen.

Von

C. S. Sassenstein, Professor.

Gr. 8. 4 Ngr.

Mit Recht können wir dieses interessante Schriftchen Jedermann empfehlen. C. Vönike & Sohn, Verlagsbuchhandlung.

Bei Herrn. Frigische (Ammanns Hof) ist so eben angekommen:

Na da lacht zu! oder der Dorfbarbier in seiner besten Laune. Von Ferd. Stolle. Brosch. 25 Ngr.

Eben daselbst ist erschienen:

Humoristische Blätter von Theod. Drobisch. Brosch. 5 Ngr.

Weiteres poetisches Westentaschen-Räthsel- und Unterhaltungsbuch. Cart. 7 1/2 Ngr.

Das Buch für frohe Zirkel. 2. vermehrte Auflage. Cart. 10 Ngr.

Auch ist daselbst der

Komische Volkskalender

für 1848 (mit den curiosen Prophezeihungen) noch zu haben.

Zur gefälligen Beachtung!

Meine geehrten Geschäftsfreunde erlaube ich mir wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß alle für mich bestimmten Aufträge und sonstigen Zusendungen außer in meinem Geschäftslocal,

Königsstraße Nr. 2, Hintergebäude,

auch im Geschäftslocal meines Vaters, Firma:

C. S. Zähne Wtwe., Sainstraße Nr. 32, 1. Etage,

abgegeben werden können. Leipzig, den 9. März 1848.

Buchhandlung von Herrmann Bethmann.

Für Fuhren-Unternehmer.

Die Abfahrt einer bedeutenden Quantität Mauersteine nach einem sechs Stunden weit entfernten Orte soll dem Mindestfordernden in Accord gegeben werden auf der Ziegelei zu Stahmeln.

Eine Partie Rosenbüsche, weiße und rothe Centifolien, Landnelken, Weinstöcke, wilder Wein, div. Staudengewächse und Erdbeerpflanzen sollen wegen Gartenveränderung sofort verkauft werden durch

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Tüchereinlagen von 2 Ngr. bis 15 Ngr.
empfehlen die Cravattenfabrik von J. Berthold
in Kochs Hof.

Herrengarderobe.

Eine große Partie ff. Winterkleider ist billig zu verkaufen bei
Pancratus Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Weißer Armbinden und Socarden

empfehlen
Moritz Richter im Barfußgäßchen.
Federbetten von 7 1/2 fl an, Bettfedern von 10 fl pr. Pfd., jedes bis zum allerfeinsten: Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Neue Pariser Westen à la Republique

empfehlen als etwas Elegantes
V. Huber, Kaufhalle.

Socarden und Schärpen

(Feldbinden) für Officiere der Communalgarde empfehlen billigst
G. Ettler & Comp., Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Pfeifenquasten,

dreifarbig empfehlen
G. Ettler & Comp., Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Verkaufsanzeige.

Zehn Stück neue Lütticher Gewehre werden zum Fabrikpreis
verkauft bei
G. F. Carstens,
Brühl Nr. 71 im Heibrunden.

Obst- und Zierbäume, Sträucher, Staudengewächse etc.,

besonders niedrig- und hochstämmige Rosen in den neuesten Sorten, Spalierröschen, Himbeer- und Stachelbeersträucher, größte englische Sorten Erdbeeren etc. etc. empfiehlt und verkauft zu den möglichst billigen Preisen

C. F. Niesschel, Querstraße Nr. 13.

Verkauf.

Alle Sorten Obstbäume, wie auch eine große Partie Erlen-, Birken- und Eschenpflanzen sind billig alltäglich auf dem Nicolaikirchhofe zu verkaufen.
Gottfried Thiele.

Bei dem Gärtner Nienhagen in Abtaundorf findet man eine reiche Auswahl von Obstbäumen aller Art, die vorzüglichsten Bäume und Sträucher für Anlagen in englischem Geschmack, Topf- und Landpflanzen, auch Orchideen, die alle zum schönsten Schmuck der Gärten dienen können. Alles zu billigsten Preisen.

Vom **15. März** an
befindet sich die
Weinhandlung von Moritz Siegel
im
neuen Universitätsgebäude, Gewölbe Nr. 1,
dem jetzigen Locale schrägüber.

Böhmische Hülsenfrüchte, ganz vorzüglich im Kochen, Gothaer Cervelatwurst, pr. Pfd. 10 Ngr., Schlesische Tafelbutter, pr. Pfd. 8 Ngr., Tyroler Schmelzbutter, pr. Pfd. 8 Ngr., Düsseldorfer Senf, à Töpfchen 3 Ngr. empfiehlt in schöner Waare **Wilhelm Krempe**, Markt, Strumpfwirkerreihe, Herrn Carl Beyer gegenüber, außer Markttag Nicolaisstraße Nr. 27.

Eine fast neue grüne Communalgardisten-Uniform ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 49, 2te Etage, Vormittags bis 11 Uhr.

Auszuleihen sind durch mich gegen gute Hypothek 5 bis 8000 Thlr., jedoch nur zu 5% Zinsen, dagegen suche ich auch 7000 Thlr. auf 2 Landgüter von ca. 21000 Thlr. Werth, zu höchstens 4 1/2% Zinsen, zu leihen. Dr. **Schmuth**.

Compagnon - Gesuch.

Für ein solides, keiner Mode und keiner großen Concurrnz unterworfenen Geschäft auf hiesigem Plage wünscht man den Beitritt eines vermögenden, in gutem Rufe stehenden Kaufmanns als stillen Compagnon. Derselbe müßte jetzt und bis zur Messe 2 bis 3000 Thlr. und einige Tausend Thaler später entwickeln können. Es würde dieses Verhältniß auch für Jemand passen, welcher bereits einen Wirkungskreis besitzt und weniger Antheil an den regelmäßigen Beschäftigungen nehmen wollte. Auf Briefe L. L. Nr. 8. poste restante Leipzig wird das Nähere mitgetheilt.

Gesucht wird eine Schankconcession.

Adv. **A. Kind** im Dufourschen Hause 14 bei Katharinenstr.

Gesucht werden Modelltischler, so wie Maschinenschlosser. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ganz tüchtige und gesunde Ammen: Neumarkt Nr. 36, zweite Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist: Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Brühl Nr. 79, zweite Etage.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen. Näheres große Fleischergasse Nr. 22.

Ein unverheiratheter, praktisch erfahrener Gärtner sucht sofort oder zum 1. April, unter bestimmten Ansprüchen, eine anderweitige Anstellung.

Gleichzeitig wird eine nicht allzugroße Gärtnerei in der Umgegend von Leipzig zu pachten gesucht, und auf frankirte Briefe unter der Chiffre Z. Z. in Nr. 87 zu Dölitz bei Leipzig Näheres ertheilt.

Dringendes Gesuch.

Ein junger Mann, der früher verhindert worden ist seine Studien fortzusetzen, sucht, von Nahrungsvorgen gepeiniget, eine Beschäftigung im Schreibe- oder Rechnungsfache, in irgend einer Expedition oder Comtoir, oder irgend eine Beschäftigung. Darauf Rücksichtnehmende werden ersucht ihre Adressen unter A. P. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Eine in der Kochkunst erfahrene Köchin von auswärts, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Das Nähere Lehmanns Garten Nr. 4, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht für **Johannis a. c.** wird in der innern Stadt ein für eine Restauration und Familienlogis passendes geräumiges Parterrelocal.

Gefällige Offerten erbittet man sich unter der Adresse K. K. poste restante Leipzig.

Zu miethen gesucht wird auf dem Neumarkt, Universitätsstraße oder in dessen Nähe ein Familienlogis bis zu 100 Thlr. Adressen bittet man abzugeben: gr. Feuerkugel bei Herrn **G. S. Grieshammer**.

Zu miethen gesucht wird ein kleines, helles Logis, wo möglich in Reichels Garten, im Preise von 20—26 Thlr. Adressen sind abzugeben Erdmannsstraße Nr. 15, hohes Parterre.

Local-Vermiethung.

In der besten Lage der Stadt ist ein sehr geräumiges Local nebst Zubehör als Niederlage, auch als Kohlenlager zu dem Preis von 80 Thlr. zu vermieten, desgleichen eine Hofetage von 3 Stuben und Zubehör 110 Thlr. Eine 2. Etage vorn heraus als Mess- oder Particulierlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör im schönsten Zustande und tapezirt 280 Thlr. Ein kleines Hoflogis, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör 48 Thlr., sämmtlich von Oestern an. Näheres ertheilt

das Local-Bureau von **G. Floren**,
Lurgensteins Garten Nr. 8, 1 Treppe.

Ein geräumiger trockener Schuppen ist von kommende Oestern auf der großen Funkenburg durch den Aufseher **Landgraf** allda zu vermieten.

Das erhöhte, völlig trockene und freundliche Parterre nebst Garten in Nr. 1605 c. (Reichels Garten, Eisterstraße, der Loge gegenüber) ist den 1. April d. J. Wohnortsveränderung wegen zu vermieten, und auf Verlangen bis Michaelis als Sommerlogis. Das Nähere daselbst.

Im Keesfischen Hause Nr. 391 sind zwei große über einander liegende mit Aufzug versehene, bisher zum Tabakstrocknen benutzte Böden von Oestern an zu vermieten durch

Dr. **Friederici senior**.

Zu vermieten sind:

eine erste Etage am Obstmarkt für 250 Thlr. jährlich, eine dergleichen in der Mühlgasse, mit Aussicht nach der Promenade, für 110 Thlr. jährlich, so wie Stallung für 6 Pferde mit Wagenremise, Heuboden und Wohnung am Königsplatz

durch Adv. **Andriassky jun.**, (Barfußgäßchen Nr. 2).

Eine geräumige Familienwohnung 5 Treppen hoch mit allem Zubehör ist von Oestern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen beim Hausmann **Schüze** in der Burgstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist diese Oestern eine 1te Etage von 2 Stuben mit Zubehör. Zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 27, 2te Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine anständige meublirte Wohnung für einen Herrn (monatlich). Näheres Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten sind auf der Lauchaer Straße Nr. 1 und 2 eine Familienwohnung von 5 Stuben nebst Zubehör, 7 feuerfeste, zum Betriebe eines Gewerbes und zu Niederlagen geeignete Behältnisse, eine geräumige Werkstelle und ein Stall für 3 Pferde durch Adv. **Wager**, Reichstraße Nr. 45.

Hierzu eine Beilage.

Der akademische Senat hat am 8. dieses Monats Nachmittags folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Der Communalgarden-Ausschuß hat alle Bürger und selbstständige Einwohner der Stadt aufgefordert, für die Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung sich der Communalgarde anzuschließen. Die akademischen Behörden erachten es im Einverständnisse mit den königlichen und städtischen Behörden für angemessen, diese Aufforderung auch ihrerseits an die Studirenden der Universität zu richten. Es haben daher diejenigen Studirenden, welche sich bei dem Dienste für die öffentliche Ordnung persönlich zu betheiligen wünschen, sich in dem Ausschlußlocale der Communalgarde zu melden und daselbst sich verpflichten zu lassen. Es versteht sich von selbst, daß sie von diesem Augenblicke an den Gesezen und dem Commando der Communalgarde unterworfen sind. Leipzig, den 8. März 1848.

Der akademische Senat.

G. Hartenstein, d. J. Rector.

Leipzig, 9. März. Heute wurde die vierte und fünfte Reserve-Compagnie hiesiger Communalgarde aus den freiwillig angemeldeten Bürgern gebildet. Die Wahlen der Officiere sind in folgender Weise ausgefallen:

4. Comp. Hauptmann: Hr. Dr. Meißner. Zugführer: die Herren Kaufmann Dehlschläger, Dr. Diezmann, Zimmermeister Löpke.

5. Comp. Hauptmann: Hr. Adv. Koch. Zugführer: die Herren Zahnarzt Dr. Hering, Kuhfahl, W. M. Küstner.

Nächstdem sind 9 Reservecompagnien aus den Herren Studirenden gebildet worden, deren jede durchschnittlich 50 Mann zählt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Eine Wittve, große Kinderfreundin, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Adressen übernimmt Madame Krause, Schuhmachergäßchen Nr. 49.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ehrliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen. Zu erfragen Grimm. Str. Nr. 26. 1 Et.

Gewölbe-Vermiethung.

In dem Hofe eines allhier am Markte gelegenen Hauses ist ein Gewölbe, nach Befinden sofort zu vermieten.

Näheres beim Adv. Seize in Nr. 9 an der alten Burg (blaue Mütze) wohnhaft.

Zu vermieten ist den 1. April dieses Jahres ein schön meublirtes Zimmer nebst Alcoven auf der neuen Straße Nr. 7, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis mit zwei Stuben nebst Zubehör: Reudnitzer Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Logis für 28 Thlr.: Friedrichstraße Nr. 24 eine Treppe zu erfragen.

Vermiethung.

Eine Wohnung für 58 Thlr. und eine dergl. für 36 Thlr. jährlichen Zins sind zu vermieten durch Adv. Beuthner sen., hohe Str. Nr. 13.

Ein Logis auf der Windmühlenstraße, in welchem bisher ein Victualienhandel betrieben worden, ist zu Ostern dieses Jahres zu vermieten durch Adv. Dr. Mascher, Petersstraße Nr. 25.

Vermiethung. In der Kaufhalle, Treppe C. 3te Etage, sind 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Offen ist für einen soliden Herrn eine freundliche Schlafstelle im Hofe parterre. Zu erfragen Reichstraße Nr. 33.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit oder ohne Meubles, (hohes Parterre), Weststraße links Nr. 1665 daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube: große Fleischergasse Nr. 24, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist zum ersten April eine Stube vorn heraus Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Apollonia. Montag 4. Kränzchen im Leipziger Salon Rosen. Billetausgabe Königsches Leseinstitut, drei D. B.

Leipziger Salon. Heute Uebungstunde. G. Schorch.

Blauer Sekt. Vom 15. März ab ladet zu einem guten Mittagstisch (pr. Monat 5 Thlr.) ergebenst ein Franz Klopsch.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein C. Krätschmer, Brühl, goldne Eule.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Heute 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

Oberschenke in Gutrisch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen. C. Müller.

Gosenschenke in Gutrisch.

Heute Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen und nunmehr auch wieder feine Döllnitzer Gose bei A. Senfer.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen in der Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Einladung. Heute Abend ladet zu Rinderbraten mit Schmorskartoffeln ergebenst ein F. Senf, Querstraße.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch, Ente, Huhn und Nierenbraten ganz ergebenst ein J. G. Böttiger, Gerbergasse Nr. 22.

Verlaufen. Ein junger Wasserhund mit Steuerzeichen Nr. 841, schwarz und weiß gefleckt, hat sich seit Mittwoch früh verlaufen; wer denselben zurückbringt oder nachweist, erhält eine gute Belohnung bei C. A. Schubert, Schenkewirch, Thomasgäßchen.

Der Findex eines in der Nacht vom 8. März auf der Promenade zwischen dem Thomaspfortchen und der Barfußmühle verlorenen Ueberschuhes wird gebeten, selbigen Nicolaisstraße Nr. 48 parterre abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch Abends bei dem Redelübungsverein auf der Gallerie ein Gummischuh (an linken Fuß). Der ehrliche Findex wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung im Schützenhause oder Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 4 abzugeben.

S. Compagnie.

Wer beim Piquet am 4. d. M. das Gewehr Nr. 101 an sich genommen, kann es gegen das seinige umtauschen: Thomasgäßchen Nr. 10.
F. W. S. 1.

Es gratuliert Herrn **Christian Thiele** zu seinem 51. Wiegenfeste von ganzen Herzen
G. K...r und R. K..g.

Ich gratulire meinem geliebten Bruder **Oskar Leonhardt** zu seinem heutigen 10. Wiegenfeste von ganzen Herzen.
Seine Schwester **Anna**.

Quittung.

Abermals berichte ich mit freudigem Danke über nachfolgende gütige Spenden für die armen **Bärensteiner**: Herr Knauth 2 fl , D. 10 fl , F. D. 1 fl , Dr. W. 1 fl , Amalie S. 10 fl , C. L. 2 1/2 fl , H. & L. 1 fl , Auguste P. 1 Packet Wäsche, M. R. 1 do., B. 1 do., A. S. 1 do., R. R. 1 do., im Siegel M. oder W. 1 fl , J. C. K. 7 1/2 fl , R. D. wenig mit Liebe 12 1/2 fl , G. Ehrenberg *) 1 fl , D. S. 2 fl , W. D. 5 fl , Th. 1 fl , H. in Merseburg 5 fl , G. M. Lange 5 fl , „Tropfen bilden das Meer“ 1 fl , A. P. 15 fl , Witwe und Sohn W.

*) Mit dem Motto:

Wenn auch der Frühling kommt herein
Und Gärtner sind bestellt,
Ist wohl verhungert Bärenstein,
Th's — Wartegeld — erhält.

15 fl , P—v 15 fl , L. L. 2 fl , G. K. 1 fl , Witwe W. 20 fl , —dt wer gern (oder schnell) giebt, giebt doppelt 15 fl , E—s 4 im Siegel L. 1 fl , in Summa 24 fl 12 1/2 fl , oder mit Einschluß des Transportes 127 fl 29 1/2 fl ; ferner 1 Brief an Actuar K., gesiegelt J. B. Ich habe heute abermals 50 fl , also nun im Ganzen 123 fl abgehandelt und nehme gern noch fernere Beiträge an Geld und Wäsche oder Kleidungsstücken an.
Ludwig Schreck.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die frohe Nachricht der heute Morgen 9 Uhr erfolgten glücklichen Entbindung seiner lieben Frau **Amalia** geb. **Meyer**, von einem kräftigen Knaben. Leipzig, den 9. März 1848.

Adolph Stehmann.

Die Vorlesungen
zum Besten der Volksbibliothek
finden heute Abend nicht Statt und werden erst
Freitags den 17. fortgesetzt.

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Berichtigung. Im gestr. Bl. muß es in der Erklärung des Hrn. Dr. v. ror 3. 11 heißen: da ich bei der dem Stadtrathe und den Stadtverordneten zu Leipzig gegebenen Zustimmungserklärung durchaus stehen bleibe.

An die Handlungsdiener Leipzigs.

Eine Anzahl Handlungsdiener sind zusammengetreten, um sich, falls ihr Beistand zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für nöthig und nützlich erachtet werden sollte, zur Verfügung des Communalgarden-Commando zu stellen. Wer sonst noch von unsern Collegen sich zum Anschluß berufen fühlt, wolle sich heute am 10. März zur Unterschrift des ausliegenden Aufrufs bei Herrn **W. Felsche**, Café français, einfinden.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Wahlversammlung Freitag den 10. März Abends 7 Uhr im Hotel de Saxe.

Nur diejenigen finden Einlaß, die ihren Beitritt durch Namensunterschrift erklärt haben.

Der zur Entwerfung der Statuten erwählte Ausschuss.

Quittung und Dank

für fernerweit eingegangene freiwillige Beiträge zur Bewaffnung der Unbemittelten in der Reserve-Mannschaft und „zu kräftiger Erreichung der Zwecke der Communalgarde:“

100 Thlr. von Hrn. Kammerrath Frege,
10 „ „ Kaufmann Prüfer,
10 „ und
25 „ von zwei Bürgern, welche nicht genannt sein wollen,
12 Stück Patronentaschen von Herrn Riemermeister Leuthier,
1 vollständige Communalgarden-Armatur von Herrn General-Consul Claus.

Leipzig, den 9. März 1848.

Der Communalgarden-Ausschuss.

S. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Ungekommene Reisende.

Breithaupt, Stadtrath v. Zwickau, St. London.
Bey, Fräul., v. Ipehoe, Moritzstraße 9.
Bredel, Kfm. v. Berlin, und
Berther, Regoc. v. Basel, Hotel de Baviere.
v. Drenn, Frau, v. Berlin, Hotel de Saxe.
Bank, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Buschmann, Kfm. v. Selbern, und
Berg, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Caspar, Kfm., und
Contadi, Ruffus v. Berlin, Hotel de Baviere.
Duffey, Regoc. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Döring, Kfm. v. Königlein, weißer Schwan.
Fröde, Kfm. v. Königlein, weißer Schwan.
Fiedler, D., v. Lepliz, Stadt Rom.
Finke, Bürgermeister v. Grimmitzschau, und
Hierenkran, Stadtrath v. Glauchau, St. London.
Grote, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Rom.
Graf, Schlossermeister v. Altenburg, gr. Baum.
Göhne, Amtm. v. Dommitsch, Palmbaum.
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, Stadt Gotha.
Honnegger, Part. v. Zürich, St. Hamburg.

Hensberg, Kfm. v. Remscheid, Palmbaum.
Harbers, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Jahn, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Kihitaff, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Krause, Obereinfahrer v. Dürrenberg, Palmbaum.
Ked, Buchdr. v. Wien, Stadt Rom.
Lipinski, Concertmstr. v. Dresden, Hotel de Bav.
Liszt, Hofconcertmstr. v. Weimar, Hotel de Bav.
Lauwenstein, Kfm. v. Grefeld, und
Lefevre, Fabr. v. Köln, Hotel de Baviere.
Löwenhaar, Kfm. v. Fürth, Rohrs Hotel garni.
Linde, Bürgermstr. v. Weidau, Stadt London.
Martin, Rentier v. London, und
Meyer, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Baviere.
Müller, Amtm. v. Pahren, Stadt Dresden.
v. Neuhoff, Major, v. Dresden, gr. Blumenb.
Papschke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Potenhauer, Bürgermstr. v. Glauchau, St. Lond.
Ring, Stadtrath v. Glauchau, Stadt London.
v. Ratke, Oberstlieutn. v. Freiberg, gr. Blumenb.
Richter, Kfm. v. Königlein, weißer Schwan.

Störing, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.
v. Strombeck, Rgutsbes. v. Gräfenberg, und
Schwarzlohn, Def. v. Magdeburg, Palmbaum.
Sander, Amtsrath v. Dornreichenbach, und
Schirmer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schönherr, Pastor v. Hohenpriesnitz, St. Dresd.
Scharf, Stadtverordn. v. Zwickau, und
Schwedler, Bürgermstr. v. Meerane, St. Lond.
Seuberlich, Buchdr. v. Riga, St. London.
Thieme-Gunmann, Bürgermstr. v. Waldenburg, u.
Trüber, Stadtrath v. Weidau, Stadt London.
Titel, Amtm. v. Zembtschen, Stadt Dresden.
v. Trotha, Rittmstr. v. Borna, gr. Blumenb.
v. Tetzenberg, Rgutsbes. v. Lilleda, St. Gotha.
Unger, Stadtverordn. v. Zwickau, St. London.
Voss, Kfm. v. Lohme, Stadt Hamburg.
Wiegand, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Wetterhahn, Kfm. v. Rhimo, gr. Blumenberg.
Wagenbreit, Maurermeister v. Altenburg, gr. Baum.
Weigel, D., v. Frankf. a/M., Hotel de Pologne.
Wittgenstein, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
Zobel, Amtm. v. Bahna, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von C. Holz.